

# Ausgewählte Dokumente aus dem Lebensleistungswerk des Sachbuchautors Erich Hobusch



## A. Nachkriegszeit

### I. Zwischenstation in Förste

1. Entlassungs- und Entlastungspapiere
2. Bezugsschein-Aktivitäten, neue Ausweise, Fahrrad-Zuteilung

### II. Berufliches Engagement in Burg

1. Kulturpflegerische Leistungen
2. Medaille für ausgezeichnete Leistungen

### III. Anleitungen für die ehrenamtliche Naturschutzarbeit

## B. Lebenszeugnisse

- I. Fahrtenlaubnis, Nachweise, Mitgliedsbücher, Urkunden CDU, Berufung
- II. Mitgliedsbücher, Urkunden (FDGB, Nationale Front, DSF)
- III. Nachweise, Urkunden (Friedensrat, KTW, Wiss. Gesellschaften)
- IV. Reisepässe, Antrag/Bewilligung, Museumskontakte
- V. Briefkontakte zu Naturschutzvereinen, Beschlagnahmeprotokoll

## C. Ehrenamtliche Naturschutzarbeit

- I. Naturschutzliche Aufgaben und Ausweise
- II. Naturschutz-Dokumente und -Aktivitäten
  1. Briefe und Publikationen
  2. Zeitungsberichte zum Naturschutz-Engagement
- III. Ausweise, amtliche Schreiben, Urkunden, Resümee, Studie
- IV. Jugendarbeit im Pionierpalast
- V. Zeitungspublikationen

## D. Ehrenamtliche Arbeit im Kulturbund

- I. Mitgliedsbücher und Urkunden
- II. Ausstellungsgestaltungen
  1. Arbeiterfestspiele Meiningen
  2. Umweltschutz-Ausstellung in Moskau
- III. Konferenz, Ausstellungsheft, Broschüren, Exkursionen, Aufsatz

## E. Selbständigkeit als freischaffender Autor

- I. Zulassungspapiere, Unterstützungsschreiben, Leseausweise, Vita
- II. Zeitungsartikel zur BRD-Lesereise, Buchrezension, Berlin-Natur-Buch
- III. Publikationen über Jäger, Schmuggler und Wilddiebe
- IV. Reisepässe, Einladungen, Einkaufsausweis

## F. Mitgliedschaft bei den NaturFreunden Berlin e. V.

- I. Ost-West-Vereinigung der NaturFreunde Berlin e. V.
- II. Gründungsmitglied der Ortsgruppe Berlin-Friedrichshagen
- III. Projekt "Curt-Grottewitz-Gedenkwanderung"
- IV. Video-Interview mit NaturFreund Jürgen Dittner

## G. Ausgewählte Verbandsarchivalien

- I. Chroniken der Ortsgruppe Friedrichshagen
  1. Chroniken 1990-2001
  2. Chroniken 2002-2005
- II. Fernsehmitschnitte und digitalisierte Schmalfilme
- III. Dokumente zur Geschichte des NaturFreunde-Hauses "Übersee"
  1. Unterlagen, Briefe und Bilder
  2. Zwei Zeitungsartikel aus den 1970er und 1930er Jahren

## Z. Zeitscheiben

- Z.1977-1997 Geburtstagliches  
Z.2012-A Colloquium des Heimatvereins zum 85. Geburtstag  
Z.2012-B Verleihung der Bürgermedaille (Köpenick), Pers. Rückblicke  
Z.2013-2014 Trauerkarte, Trauerrede, Würdigungen



## Vorwort

Der Lebensweg des Sachbuchautors Erich Hobusch ist - wie andere auch - mit zahlreichen ereignisreichen Meilensteinen seines persönlichen und unternehmerischen Lebensleistungswerkes gepflastert.

Als Beispiel für einen zeitnahen Meilenstein möge die Verleihung der Bürgermedaille als höchste Auszeichnung des Bezirks Treptow-Köpenick dienen. Aus der Begründungsrede des Stadtbezirksbürgermeisters Oliver Igel zitiert:

*„Erich Hobusch, Jahrgang 1927, ist seit Jahrzehnten für den Natur und Umweltschutz im Bezirk ehrenamtlich engagiert. Damals hat es den heute vielfach verwendeten Begriff der ‚Nachhaltigkeit‘ noch gar nicht gegeben. Bei seiner Arbeit im Museumswesen, aber auch in der Zeit als Kreis-Naturschutzbeauftragter war ihm stets die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen. Seit Jahrzehnten in Köpenick ansässig, bemühte sich Erich Hobusch nach Kräften, die Besonderheiten unseres wasser- und waldreichen Bezirkes zu erhalten und nachwachsende Generationen für die Schönheiten unserer Natur zu sensibilisieren. Im Laufe seines Lebens veröffentlichte er als Sachbuchautor zahlreiche Bücher, die sich weit über unseren Bezirk hinaus regen Zuspruchs erfreuen. Seine Recherchen sind gründlich und genau. Ohne zu übertreiben, darf festgestellt werden: Würde es Erich Hobusch nicht geben, wüssten wir heute nur sehr wenig über die Geschichte des Forstwesens im Bezirk im Allgemeinen und die Revierförstereien im Besonderen.“*

Damit auch solche Erinnerungen nicht verblassen, sondern für die Nachwelt präsent bleiben, beauftragte mich Herr Hobusch, aus seinem Vorlass solche aussagekräftigen Objekte auszuwählen, mit denen sich eine kunstwerkliche Doku-Präsenz erstellen läßt. Das Ergebnis des gemeinsamen Wirkens bildet das hier vorgestellte Doku-Präsenzalbum - ergänzt durch eine äquivalente (auch internetfrei voll funktionstüchtigen) Web-Applikation.

Dr. Manfred Winter, Dezember 2012

## A.I.1. Entlassungs- und Entlastungspapiere

[a1] - 1947: Entlastungs-Zeugnis

EH erhält ein Entlastungszeugnis der Entnazifizierungskammer.

[b1] - 2001: Mitteilung

Ein in Förste lebender Bekannter von EH hat noch Unterlagen aus der Nachkriegszeit.

[c1] - 1945: Entlassungsschein

EH wird aus der englischen Kriegsgefangenschaft entlassen.

[a1]

9/0/114  
Entlastungs-Zeugnis  
(Clearance Certificate)

Name (Nachname): **HÜBISCH, Erik**  
Vorname: **Förste/Bair**  
Geburtsdatum: **9/0/114**  
Geburtsort: **Osterode/Bair**

Unterschrift (Signat): *[Signature]*

[b1]

Hallo Erik!  
Postden 29.8.01

Bei der Durchsicht meines Archivbestandes  
fielen mir nat. die Sachen von Dir in  
die Hände, verschen mit de. m. Hinweis  
dass Du die hier imliegenden Papiere  
zurück haben möchtest. Selbst Vor  
weitere Papiere zurück haben wollen,  
so bitte ich um Nachsicht, auch ob Du diese  
Post erhalten hast!  
Grass  
Wisnit

40 008 90 / 886781 " "  
40 008 90 588 / 261781 / 26560 '11

Hinweis für Unterschrift:  
Noch Ende Okt. 1945 verschickte  
das Arbeitsamt Northelm,  
Nebenstelle Osterode Postkarten  
mit dem Hoheitsadler des Dritten  
Reiches

[c1]

1945  
CERTIFICATE OF DISCHARGE  
Entlassungsschein  
CONTROL FORM D.2  
Kontrollform D.2

ALL ENTRIES WILL BE MADE IN BLOCK LATIN CAPITALS AND WILL BE MADE IN INK OR TYPE-SCRIPT.

PERSONAL PARTICULARS  
Personalpartikulare

NAME OF HOLDER: **HÜBISCH**  
CHRISTIAN NAMES: **ERICH**  
HOME ADDRESS: **Förste/Bair**  
DATE OF BIRTH: **9/0/114**  
PLACE OF BIRTH: **Osterode/Bair**  
CIVIL OCCUPATION: **SPARR-ANGEST.**  
FAMILY STATUS: **SINGLE**  
NUMBER OF CHILDREN WHO ARE MINORS: **0**

I HEREBY CERTIFY THAT I HAVE READ AND UNDERSTOOD THE INSTRUCTIONS TO PERSONNEL ON DISCHARGE (CONTROL FORM D.1).  
SIGNATURE OF HOLDER: *[Signature]*

II MEDICAL CERTIFICATE  
Ärztliche Bescheinigung

DISABILITY, WITH DESCRIPTION: **FIT**

NAME AND RANK OF MEDICAL OFFICER: **H. L. C. R. A. 178**

## A.I.2. Bezugsschein-Story, Ausweise, Fahrradzuteilung

[a1] - 1996: Bezugsscheinstory

EH erinnert sich nach 50 Jahren an die Bezugsschein-Story zur Erlangung eines Fahrrades.

[b1] - 1945: Behelfsausweis

Ein erste (Behelfs-) Ausweis in Hagenow nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft.

[b2, c2] - 1946: Card of Identity

Osterode fertigt eine "Card of Identity" aus.

[c1] - 1946: Bittbrief an die englische Militärregierung

EH stellt bei der englischen Militärregierung in Osterode auch einen Antrag auf den Bezug eines Fahrrades.

[d1, d2] - 1946: Bittbrief an das Wirtschaftsamt

An das Wirtschaftsamt in Osterode wird ebenfalls ein Antrag auf den Bezug eines Fahrrades gestellt..

**[a1]**

Erich Hobusch, Berlin  
Vor 50 Jahren - Erinnerungen an Förste  
Werner Binnewies zum Geburtstag am 03.Febr.1996 gewidmet

26.03.96  
Rohrke  
Rohrke, HD

**Bezugsschein-Story**

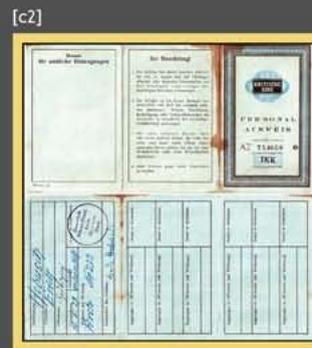
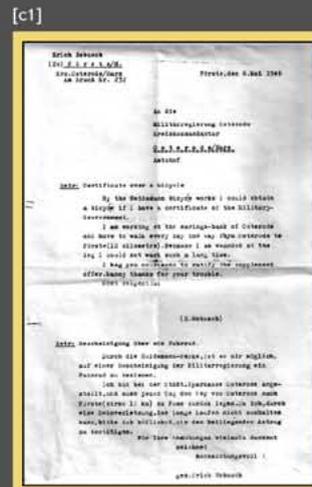
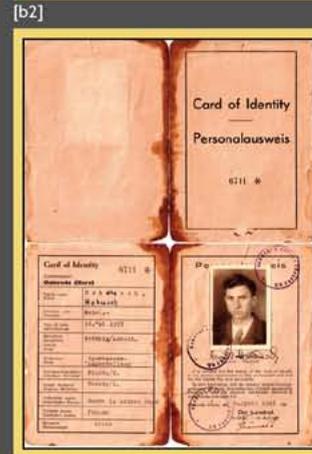
Dass ich vor 50 Jahren erstmalig nach Förste am Harz kam, war ein reiner Zufall. Die großen Gefangenenerlager in Schleswig-Holstein wurden im Spätsommer 1945 von den Alliierten aufgelöst. Alle Angehörigen aus der englischen Besatzungszone entließ man nach Hause, dagegen sollten die arbeitsfähigen jüngeren Gefangenen aus der russischen Zone in die belgischen und französischen Bergwerke verlegt werden. Da ich aus Sachsen-Anhalt stamme, wäre mein Leidensweg bereits vorgegeben.

Ich kannte jedoch eine Wohnanschrift aus der englischen Zone - Familie Binnewitz-Hausnummer 232 - in Förste am Harz. Also meißelte ich mich am letzten Tag der Entlassungsmöglichkeiten für deutsche Soldaten im Edimer-Entlassungslager mit der Harzer Wohnanschrift und einer angeblichen Arbeitsmöglichkeit bei der Sparkasse Osterode. Da nur noch wenige Kriegsgefangene von den deutschen Entlassungsbeamten abzufertigen waren, ging alles schnell und ohne Vorlage einer schriftlichen Bestätigung durch die zuständige Heimatbehörde.

So erhielt ich am 15. Sept. 1945 meine Entlassungspapiere aus der englischen Gefangenschaft - CERTIFICATE OF DISCHARGE - mit der Berufsangabe: Sparkassenangestellter und der Heimatsanschrift: Ort Förste, Kreis Osterode, Reg.Bez. Hildesheim. Unterzeichnet von Capt.R.A. Mr.J.Astley und von mir bestätigt mit dem Abdruck meines rechten Daumens. (vgl. Anl.1).

In Northam - wo wir in der Scherrens-Kaserne noch im Okt.1944 die Infanterie-Grundausbildung im Grenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillon 396 erhielten, war mein Gruppenführer Unteroffizier Wilhelm Binnewies. Er erzählte mir viel von seiner Familie, von der kleinen Helga und von den wunderschönen Bergtälchen an den Gipsfelsen des Westharzes. Ich hoffte, daß ich ihn in Förste wiedersähen und ich mich dort aufhalten könnte, um erst einmal zu sondieren, wie es drüben in Anhalt aussah, denn dort waren ja die Russen im Sommer 1945 eingerückt. Also zog ich am 15.Sept.1945 mit meinen wenigen Armeekleinfaroten und gemischten Gefühlen gen Harz und suchte in Förste das Haus Nummer 232.

Vater Binnewies sagte auf dem Hof dicke Stubben; die Oma saß am Spinnrad, Charlotte fütterte im Stall die beiden Kühe, dazwischen tobte Klara-Helga und der Hund „?.. umher, so war meine erste Begegnung mit der Familie Binnewies am Bruch. Dann erfuhr ich, daß Wilhelm noch im April 1945 bei ibbenschen gefangen war und Werner sich noch bei den Russen in Gefangenschaft befand. Da oben die Dachkammer der Jungens frei war, zog ich am 17.Sept.1945 dort ein und Förste wurde meine neue Heimat.



## A.II.1. Kulturpflegerische Leistungen

[a1] - 1949: Nachwuchsförderung

EH erhält ein Stipendium der Nachwuchsförderung für Kulturpfleger.

[a2] - 1954: Anerkennungsprämie

Das Institut für Denkmalpflege der DDR zeichnet EH mit einer Geldprämie aus.

[b1] 1951: Niederschrift zur Nachwuchsarbeit

EH appelliert auf einer Tagung, sich stärker für die Nachwuchsarbeit in den Museen zu engagieren.

[c1] - 1955: Das erste Telefon

EH spielt mit seiner ältesten Tochter und erprobt sein erstes Telefons.

[c2] - 1954: Kreistags-Ausweis

EH wird Mitglied der Ständigen Kommission Volksbildung und kulturelle Massenarbeit des Kreistages Burg.

[a1]



[a2]



» [b1]



[c1]



[c2]

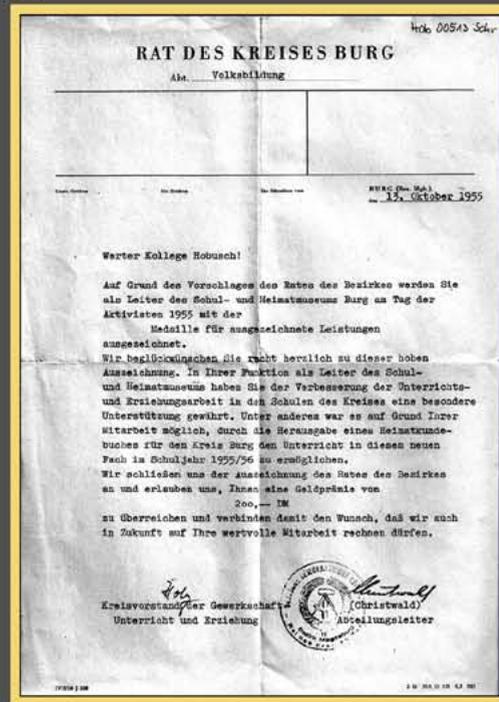


## A.II.2. Medaille für ausgezeichnete Leistungen

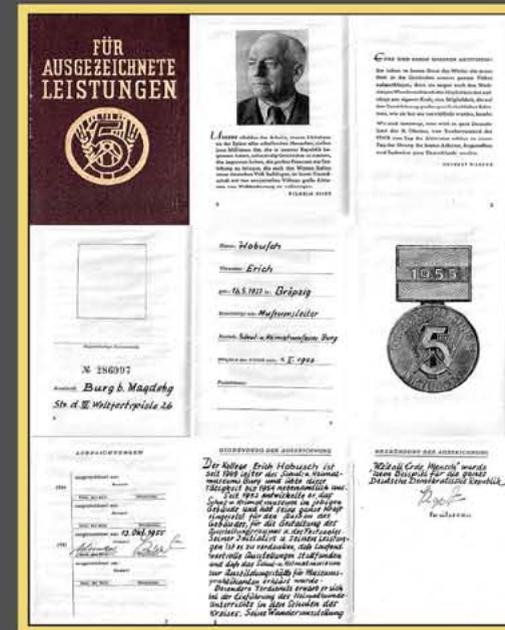
[a1, b1] - 1955: Medaille für ausgezeichnete Leistungen 1

EH erhält eine Medaille zusammen mit einem gestalteten Ausweises (Vorwort von Wilhelm Pieck) für ausgezeichnete Leistungen, u. a. für seine Wanderausstellung "Weltall, Erde, Mensch", die republikweit gezeigt wurde.

[a1]



[b1]



## A.III Anleitungen für die ehrenamtliche Naturschutzarbeit

### [a1] - 1950: Naturpflege-Fibel

Die Naturpflege-Fibel wurde als Arbeitsanweisung für Naturpfleger vom Ministerium für Volksbildung des Landes Sachsen-Anhalt herausgegeben.

### [a2] - Broschüre Natur-Umgang

Die Broschüre "Vom rechten Umgang mit der Natur" wurde von den Naturkundlichen Sammlungen im Weimar herausgegeben und befindet sich auch in der Bibliothek von EH.

### [b1] - Broschüre Geschützte Tiere

Auf einem Informationsblatt sind geschützte Tiere im Land Brandenburg (mit Hinweis auf die Bezirke) aufgelistet.

### [c1] - Broschüre Naturschutzgebiete

Eine Info-Broschüre der Landesregierung Brandenburg enthält vorhandene, geplante, geschädigte und zerstörte Natur- und Landschafts-Schutzgebiete.

### [c2] - Broschüre Naturschutz

Der Rat des Kreises Bad Freienwalde veröffentlichte eine Arbeitsanleitung für Beauftragte und Helfer im Naturschutz.

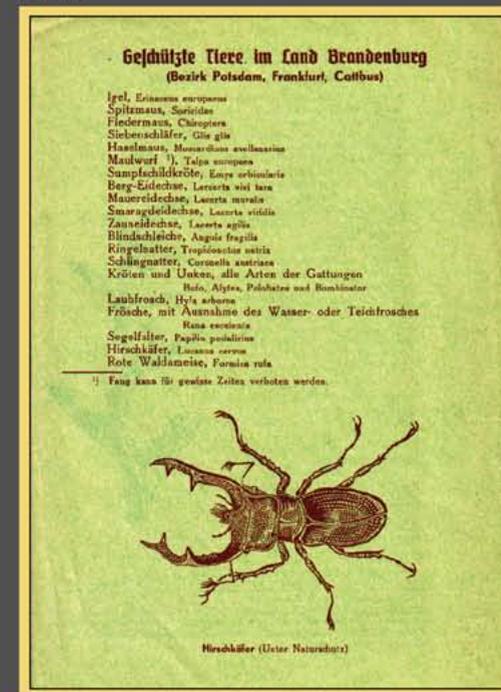
### » [a1]



### » [a2]



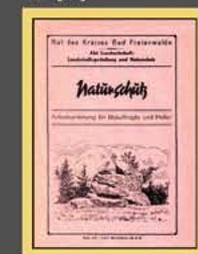
### » [b1]



### » [c1]



### » [c2]



## B.I. Fahrerlaubnis, Nachweise, Mitgliedsbücher, Urkunden CDU, Berufung

[a1] - 1957: Mitgliedsausweis

EH erhält nach Eintritt in die Ost-CDU seinen ersten Mitgliedsausweis (mit Präambel).

[a2] - 1975: Befähigungsnachweis

Auch wurde 1975 ein Bootsschein (amtliche Bezeichnung: Befähigungsnachweis zum Führen von Sportbooten) abgelegt.

[a3] - 1974: Teilnahmebestätigung

Die Betriebsakademie des Magistrats von Gross-Berlin bescheinigt die erfolgreiche Teilnahme an einer marxistisch-leninistischen Weiterbildung.

[b1] - Fahrzeugpapiere

Für das Führen eines Motorrollers vom Typ Wiesel werden ein Zulassungsschein, ein DRK-Nachweis über erste Hilfe und eine Steuer- und Versicherungskarte benötigt.

[b2] - 1958: Schöffenschulungskarte

Die Karte mit eingetragenen Schulungsterminen ist eine Voraussetzung für den Einsatz als ehrenamtliche Schöffe.

[b3] - 1985: Urkunde: 40 Jahre CDU

Urkunde und Ehrengabe für 40 Jahre treue Mitarbeit in der Ost-CDU, unterschrieben vom Vorsitzenden des Hauptvorstandes Gerald Götting.

[c1] - 1955: Urkunde: 10 Jahre CDU

Der 10 Jahre alte Kreisverband der Ost-CDU in Burg dankt für hervorragende Leistungen auf kulturellem Gebiet.

[c2] - 1975: Urkunde: 30 Jahre CDU

Anlässlich des 30. Jahrestages dankt der Ortsverband der Ost-CDU dem Unionsfreund Hobusch für langjährige Mitarbeit in der Ortsgruppe Friedrichshagen.

[d1] - 1977: Mitarbeit Arbeitskreis

Der Vorsitzende Gerald Götting bittet um Mitarbeit im Arbeitskreis "Geistig-Kulturelles Leben".

[d2] - 1987: Berufungsschreiben

Auch wird EH als Mitglied des Aktivs "Kultur" des Bezirksvorstandes Berlin der Ost-CDU berufen.

[a1]



[a2]



[a3]



[b1]



[b2]



[b3]



[c1]



[c2]



[d1]



[d2]



## B.II. Mitgliedsbücher, Urkunden (FDGB, Nationale Front, DSF)

[a2, a1] - 1951: Mitgliedsbücher DSF und FDGB

Im Mitgliederausweis der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF) und des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB) enthalten Soli-Beitragsmarken.

[a1]



[b1, b2] - 1976, 1977: Sporturkunden

Ein 1. Platz beim Sportfest und Teilnahme an der FDGB-Urlauberolympiade.

[a2]



[c1] - 1954: Volkswahlen

EH erhält eine Urkunde der Nationalen Front für besondere Leistungen zu den Volkswahlen als Beitrag für die Wiederherstellung der Einheit unseres Vaterlandes.

[d1] - 1988: Bürgerinitiative

Hervorragende Leistungen in einer Verschönerungsinitiative werden beurkundet.

[d2] - Nationale Front

EH wird die Ehrennadel der Nationalen Front in Silber verliehen.

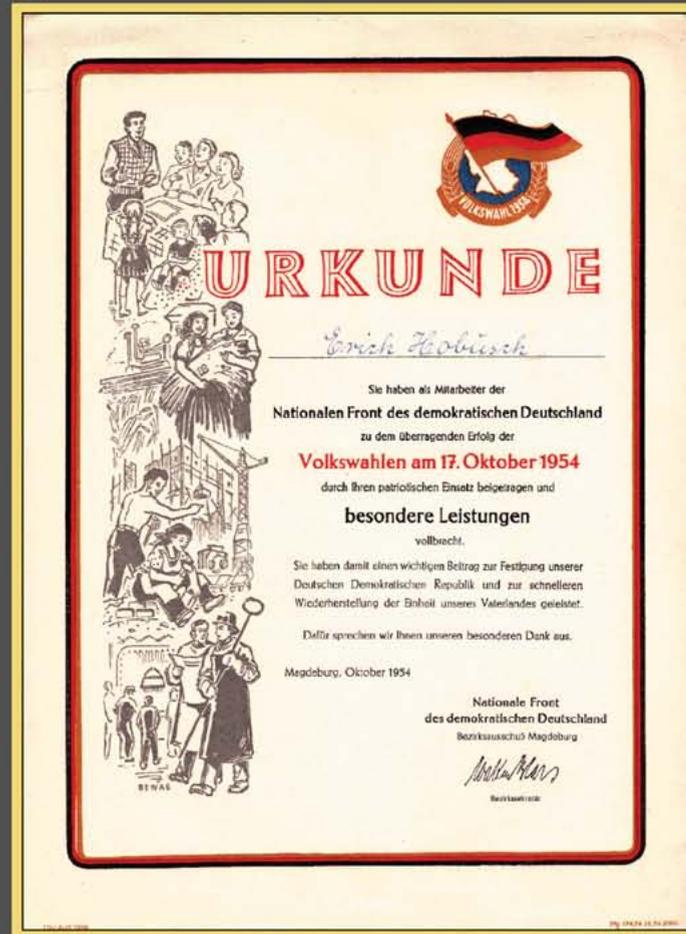
[b1]



[b2]



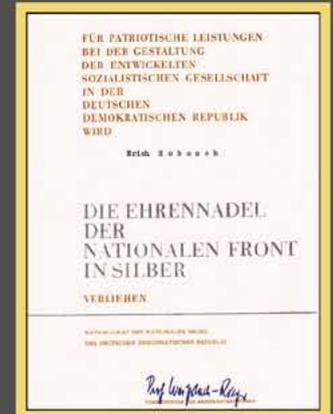
[c1]



[d1]



[d2]



### B.III. Nachweise, Urkunden (Friedensrat, KTW, Wiss. Gesellschaften)

[a1] - 1954: Populärwiss. Gesellschaft

Das Mitgliedsbuch der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse (Urania) enthält Jahresbeitragsmarken und eine Präambel zum gesellschaftlichen Auftrag.

[a2] - 1958: Historiker-Gesellschaft

Die Mitgliedschaft bei der Deutschen Historiker-Gesellschaft wird mit einer Karte, die eine Präambel zur Zielstellung und Aufgaben in der DDR enthält, nachgewiesen.

[b1] - 1962: Deutscher Friedensrat

Der Deutsche Friedensrat verleiht an EH die Ehrennadel des Deutschen Friedensrates für die langjährige aktive Mitarbeit in der Friedensbewegung.

[b2] - Komitee für Touristik und Wandern

Das Staatliche Komitee für Touristik und Wandern würdigt die hervorragende Verdienste bei der Förderung und Entwicklung der Touristik und des Erholungswesens mit einer Ehrenurkunde.

[b3] - National Geographic Society

EH wird Mitglied der 1888 in Washington gegründeten National Geographic Society und erhält eine Ernennungsurkunde.

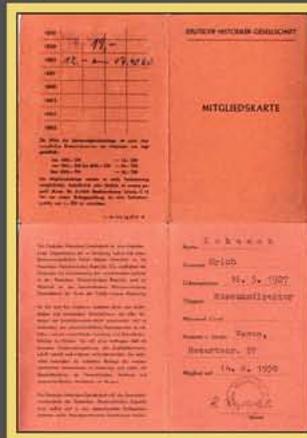
[c1] - Friedensrat DDR

EH erhält eine Ehrenurkunde in Würdigung des verdienstvollen Einsatzes für die Festigung des Friedens anlässlich 25. Jahrestages des ersten Weltfriedenskongresses.

[a1]



[a2]



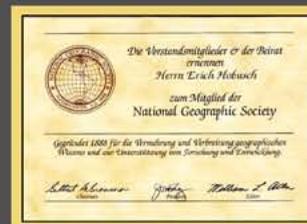
[b1]



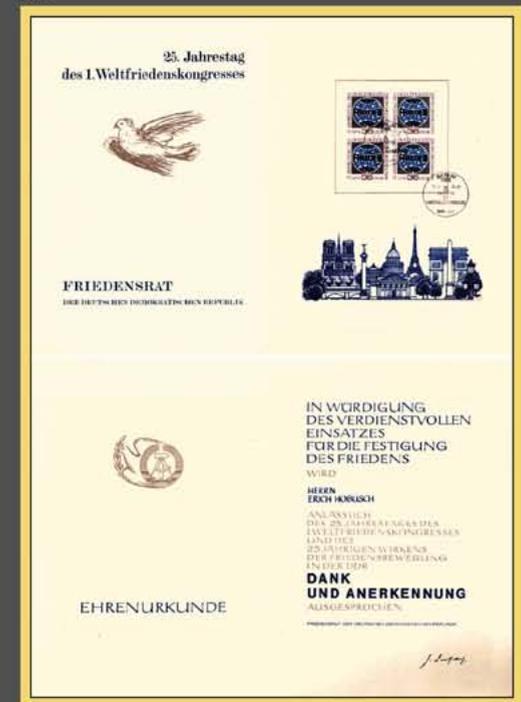
[b2]



[b3]



[c1]



## B.IV. Reisepässe, Antrag/Bewilligung, Museumskontakte

### [a1] - Museumskontakte

Briefverkehr Und Dienstreiseberichte widerspiegeln die Zusammenarbeit mit osteuropäischen Berufskollegen.

### [b1, b2] - 1977, 1978: DDR- Reisepässe

Dieser Dienstreisepass umfasst diverse Visaeinträge in das SW und NSW (sog. Nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet).

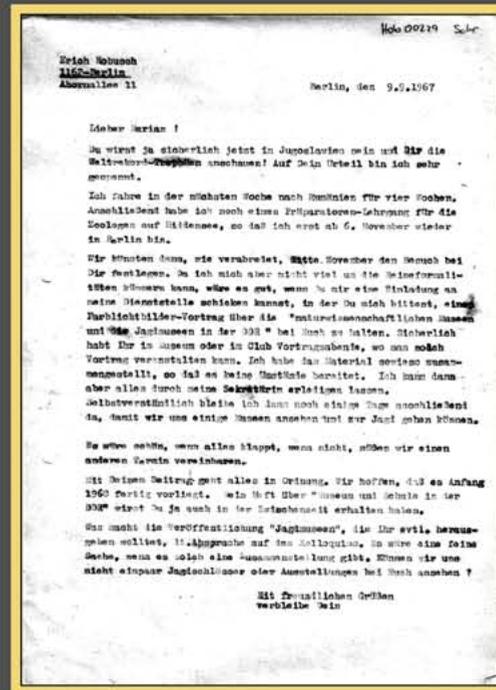
### [c1] - 1989: Valutabewilligung

Der Sektor Valutaplanung im Ministerium für Kultur in der DDR gibt für eine geplante Dienstreise in die BRD Valutamittel im Gegenwert von 500 Mark der DDR frei.

### [c2] - 1962: Dienstreiseantrag

Der Antrag für eine Dienstreise für eine zehntägige Studienreise nach Ungarn enthält u. a. die Aufzählung in allen gesellschaftlichen Organisationen.

» [a1]



[b1]



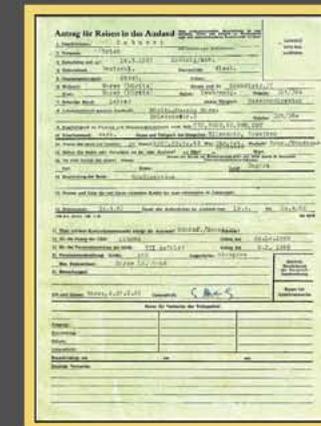
[b2]



[c1]



[c2]



## B.V. Briefkontakte zu Naturschutzvereinen, Beschlagnahmeprotokoll

[a1] - Brief an Naturschutzing

EH sendet an den Deutschen Naturschutzing e. V. eigene Sonderdrucke und bittet um die Zusendung von Informationsbriefen für Naturschutz und Landschaftspflege.

[a2] - 1967: Brief vom Naturschutzing

Der Deutsche Naturschutzing e. V. sendet Erich Hobusch zwei Informationsbriefe zu und nimmt ihn in die Bezieherliste auf.

[b1, b2] - 1967: Naturschutzpark-Briefe

Der Verein Naturschutzpark e. V. hat EH zwei Sachbücher zugesandt. EH stellt einen Beitrag über Nationalpark- und Landschafts-Museen in Touristenzentren in Aussicht.

[c1] - 1968: Beschlagnahmeprotokoll DDR-Zoll

Der DDR-Zoll beschlagnahmt einen Jagdkatalog ab und dokumentiert dies in einem Protokoll.

[a1]



[b1]



[a2]



[b2]



[c1]

Objekt	Quantität	Einheit	Wert	Ort	Bemerkungen
Jagdkatalog	1	Stück			

Das Beschlagnahmeprotokoll ist ein Dokument, das die Beschlagnahme von Gegenständen durch die DDR-Zoll dokumentiert. Es enthält Angaben zum Datum, zum Ort, zum Beschlagnahmenden und zum Beschlagnahmten. In diesem Fall wurde ein Jagdkatalog am 20. Februar 1968 in Berlin beschlagnahmt.

## C.I. Naturschutzliche Aufgaben und Ausweise

[a1] - 1955: Naturwacht-Ausweis

Dem Vater von EH, Herrn Robert Hobusch wird ein Ausweis als Beauftragter für Naturschutz für den Kreis Köthen von der Naturschutzverwaltung des Rat des Bezirkes Halle ausgestellt.

[a2] - 1955: Anleitung Naturschutzbeauftragter

Die Bezirks-Naturschutzverwaltung Halle und der Bezirksbeauftragte für Naturschutz geben eine diesbezügliche Arbeitanleitung heraus.

[b1] - 2001: Artikel

EH erinnert sich in einem von ihm selbst verfassten Artikel an den Zeitabschnitt 1947-1957 als Beauftragter für Naturschutz des Landkreises Burg.

[b2] - 1952: Beauftragung Naturschutz

Der Rat des Landkreises Burg, Abt. für Kunstangelegenheiten, setzt EH als Beauftragten für Naturschutz ein.

[c1] - 1953: Vorläufiger KNS-Ausweis

Die mittlere Naturschutzbehörde des Rats des Bezirkes Magdeburg stellt EH einen formlosen Ausweis als Kreisbeauftragten für Naturschutz (Burg) aus.

[a1]



[a2]



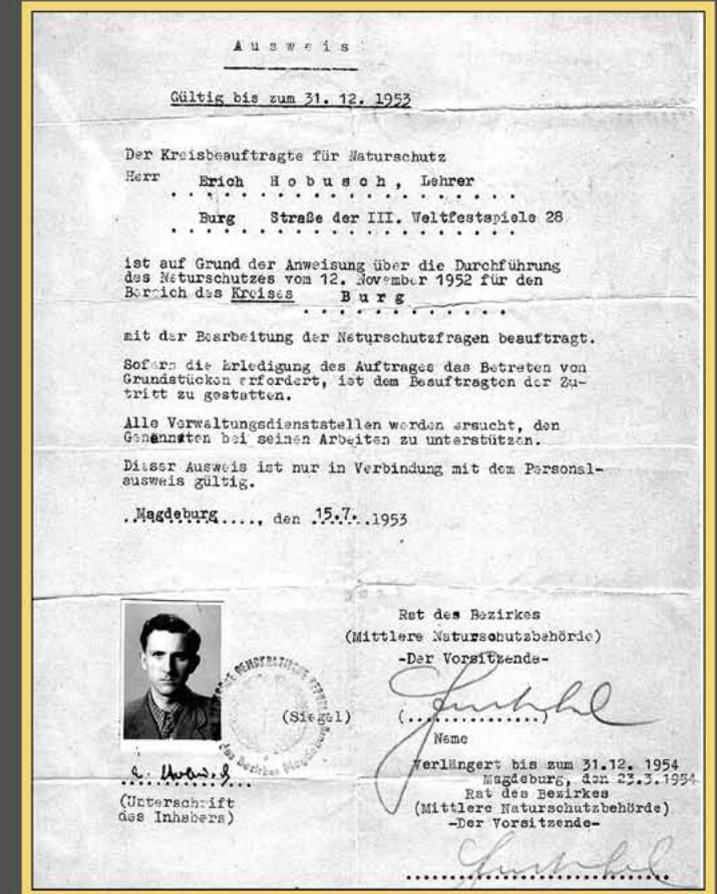
[b1]



[b2]



[c1]



## C.II.1. Briefe und Publikationen

[a1] - 1996: 40 Jahre Landesstätte Naturschutz

Der Vortrag "Müritzhof in den Jahren zwischen 1956 und 1966" von EH wird anlässlich eines Kolloquiums "40 Jahre Lehrstätte für Naturschutz" in der Tagungsbroschüre dokumentiert.

[a2] - 1960er: Weltoffenheit als Lebensprinzip

Der Autor Manfred Merz beschreibt einen Besuch beim Museumsdirektor EH in Waren in dem Buch "Weltoffenheit als Lebensprinzip - Begegnungen mit christlichen Kulturschaffenden in der DDR" des Union-Verlages Berlin.

[b1] - 1964: Beurteilungsschreiben

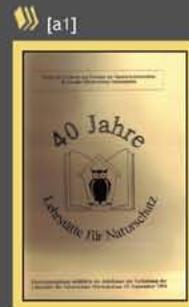
Die Bezirks- Naturschutz- Verwaltung des Rates des Bezirkes Neubrandenburg beurteilt die Tätigkeit von EH als Kreis-Naturschutz-Beauftragter im Kreis Waren.

[b2] - 1957: KNB-Ausweis

Die Kreis- Naturschutz- Verwaltung des Rates des Kreises Waren stellt EH einen Ausweis als Naturschutz-Beauftragten aus.

[c1] - 1971: Dankschreiben Studenten

EH erhält ein gemeinsames Dankschreiben der von ihm betreuten acht Fernstudenten der Biologie.



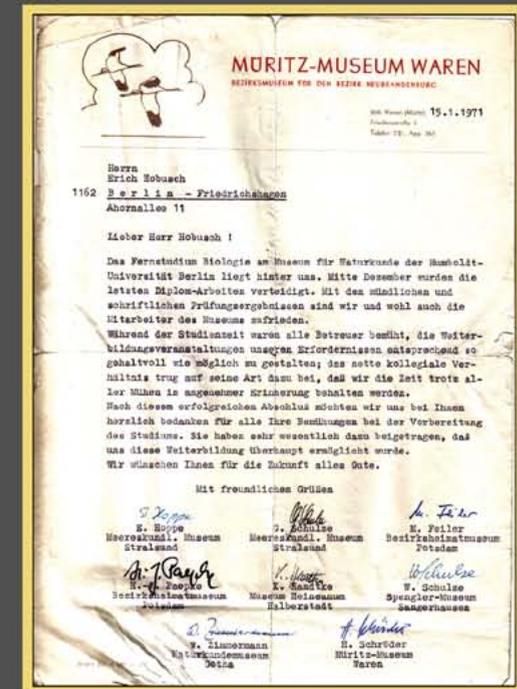
[b1]



[b2]



[c1]



## C.II.2. Zeitungsberichte zum Naturschutz-Engagement

[a1]

Seite 14 MÜRTIZ-ZEITUNG



### Engagement für Naturschutz an der Müritz

Das Engagement für den Naturschutz an der Müritz ist ein Thema, das in der Müritz-Zeitung immer wieder aufgegriffen wird. In der Ausgabe vom 14. März 2008 wird über die Aktivitäten der Naturschutzvereine berichtet. Ein zentraler Punkt ist die Ausstellung 'Engagement für Naturschutz an der Müritz' im Stadtmuseum Neubrandenburg. Der Autor Manfred Merz berichtet über die verschiedenen Initiativen und die Rolle der Bürger im Naturschutz. Ein Foto zeigt einen Mann, der ein Dokument präsentiert, was auf die Ausstellung hinweist.

**Engagement für Naturschutz an der Müritz**

Das Engagement für den Naturschutz an der Müritz ist ein Thema, das in der Müritz-Zeitung immer wieder aufgegriffen wird. In der Ausgabe vom 14. März 2008 wird über die Aktivitäten der Naturschutzvereine berichtet. Ein zentraler Punkt ist die Ausstellung 'Engagement für Naturschutz an der Müritz' im Stadtmuseum Neubrandenburg. Der Autor Manfred Merz berichtet über die verschiedenen Initiativen und die Rolle der Bürger im Naturschutz. Ein Foto zeigt einen Mann, der ein Dokument präsentiert, was auf die Ausstellung hinweist.

[a1] - 2008: Artikel Müritz-Zeitung

Die Müritz-Zeitung als ein Lokalteil des "Nordkuriers" berichtet über eine von EH initiierte Ausstellung "Engagement für Naturschutz an der Müritz" im Stadtmuseum Neubrandenburg.

[b1] - 1960er: Zeitungsreportage

Der Autor Manfred Merz verfasst einen weiteren Artikel beim Besuch beim Museumsdirektor EH in Waren.

[b1]

### Im Wappen Kranich, Reh und Fisch

Bei Eich-Hohobuch im Müritz-Museum zu Gast / Von MANFRED MERZ




Das Wappen der Müritz zeigt den Kranich, das Reh und den Fisch. Diese Symbole stehen für die Natur und die Geschichte der Region. Der Artikel beschreibt die Bedeutung dieser Symbole und die Rolle der Natur im Leben der Menschen an der Müritz. Ein Foto zeigt ein Gebäude, das als Teil des Museumskomplexes dient.

### Wie ein junger Förster

Wie ein junger Förster... Der Artikel erzählt von den Erfahrungen eines jungen Försters in der Müritz-Region. Er beschreibt die Herausforderungen der Arbeit in der Natur und die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Bürgern. Ein Foto zeigt eine Landschaft, die typisch für die Müritz-Region ist.

### Ambrüst und Jagdlake

Ambrüst und Jagdlake... Der Artikel berichtet über die Jagdtraditionen in der Müritz-Region. Er beschreibt die verschiedenen Jagdmethoden und die Bedeutung der Jagd für die lokale Bevölkerung. Ein Foto zeigt eine Landschaft, die typisch für die Müritz-Region ist.

### Fine Tür in die Landschaft

Fine Tür in die Landschaft... Der Artikel beschreibt die Bedeutung der Natur für die Landschaft. Er berichtet über die verschiedenen Arten von Landschaften und die Rolle der Natur im Leben der Menschen. Ein Foto zeigt eine Landschaft, die typisch für die Müritz-Region ist.

**Traueranzeigen**

**Familienanzeigen**

**Pilgerstätte für Kranichsichtige**

**70. Geburtstag**

Familienanzeigen in ihrer Tageszeitung geben erfreuliche Nachrichten ebenso wie traurige Nachrichten weiter.

Das Wappen der Müritz zeigt den Kranich, das Reh und den Fisch. Diese Symbole stehen für die Natur und die Geschichte der Region. Der Artikel beschreibt die Bedeutung dieser Symbole und die Rolle der Natur im Leben der Menschen an der Müritz. Ein Foto zeigt ein Gebäude, das als Teil des Museumskomplexes dient.

Wie ein junger Förster... Der Artikel erzählt von den Erfahrungen eines jungen Försters in der Müritz-Region. Er beschreibt die Herausforderungen der Arbeit in der Natur und die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Bürgern. Ein Foto zeigt eine Landschaft, die typisch für die Müritz-Region ist.

Ambrüst und Jagdlake... Der Artikel berichtet über die Jagdtraditionen in der Müritz-Region. Er beschreibt die verschiedenen Jagdmethoden und die Bedeutung der Jagd für die lokale Bevölkerung. Ein Foto zeigt eine Landschaft, die typisch für die Müritz-Region ist.

Fine Tür in die Landschaft... Der Artikel beschreibt die Bedeutung der Natur für die Landschaft. Er berichtet über die verschiedenen Arten von Landschaften und die Rolle der Natur im Leben der Menschen. Ein Foto zeigt eine Landschaft, die typisch für die Müritz-Region ist.

Das Wappen der Müritz zeigt den Kranich, das Reh und den Fisch. Diese Symbole stehen für die Natur und die Geschichte der Region. Der Artikel beschreibt die Bedeutung dieser Symbole und die Rolle der Natur im Leben der Menschen an der Müritz. Ein Foto zeigt ein Gebäude, das als Teil des Museumskomplexes dient.

### C.III. Ausweise, Amtsschreiben, Urkunden, Resümee, Studie

[a1, a2] - 1979: Vollmacht Stadordnung / Ausnahmegenehmigung Forst

Der zuständige Stadtbezirksrat in Berlin Köpenick stellt EH eine Vollmacht zur Durchsetzung der Stadtdordnung von Berlin, Hauptstadt der DDR, aus und der Forstwirtschaftsbetrieb Groß-Berlin eine Ausnahmegenehmigung für Kfz.

[a3] - KNB-Ausweis Köpenick

Der Rat des Stadtbezirkes Berlin-Köpenick, Abt. Ausflugs- und Erholungsgebiet, stellt EH einen Ausweis als Kreis-Naturschutz-Beauftragter aus.

[b1] - 1975: Dankschreiben

Der zuständige Stadtbezirksrat dankt EH für die geleistete Arbeit auf dem Gebiet des Naturschutzes.

[b2] - 1976: Berufungsschreiben

EH wird vom zuständigen Stadtbezirksrat Kotulla zum Kreis-Naturschutz-Beauftragten berufen.

[c1] - 1979: Abschlußbeurteilung

Das Sachgebiet "Ausflugs- und Erholungsgebiet" des Rates des Stadtbezirks Berlin-Köpenick fertigt für EH eine Abschlußbeurteilung anlässlich der Aufnahme einer freiberuflichen Tätigkeit aus.

[c2] - 1979: Aktivist der soz. Arbeit

An EH wird der Ehrentitel "Aktivist der sozialistischen Arbeit" verliehen.

[d1] - KNS-Arbeitsresümee

EH zieht ein Resümee seiner Arbeit als "Kreis- Naturschutz- Beauftragter im Stadtbezirk Berlin-Köpenick II 1976-1990" und listet seine Veröffentlichungen auf.

[d2] - 1981: Studie Müggelsee

Von EH verfasste Studie "Das Erholungspotential der Müggelseelandschaft und seine territoriale Mehrfachnutzung" wird im Heft 2 der "Geografischen Berichte" veröffentlicht.

[a1]



[a2]



[a3]



[b1]



[b2]



[c1]



[c2]



[d1]



[d2]



## C.IV. Jugendarbeit im Pionierpalast

[a1] - 1979: Revierförster

Der Revierförster wandert mit den Teilnehmern der Arbeitsgemeinschaft "Natur- und Umweltschutz" des Pionierpalastes.

[a1]



[a2] - 1979: Arbeitsgemeinschaft

EH unterrichtet Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft "Natur- und Umweltschutz".

[a2]



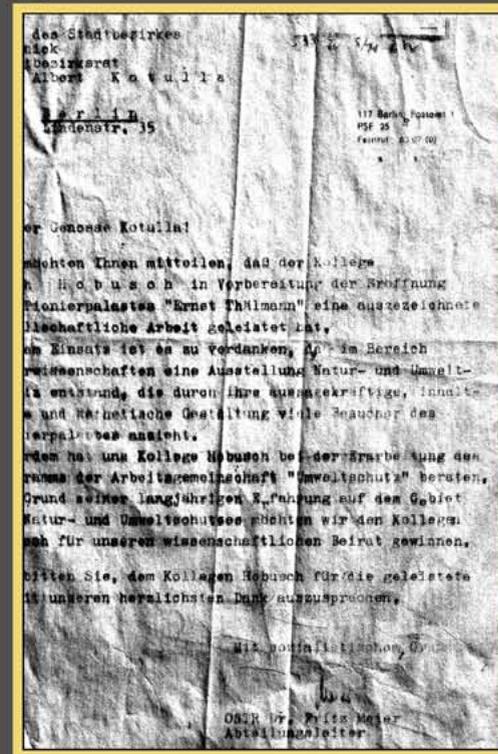
[b1] - 1979: Dankschreiben vom Pionierpalast

Der zuständige Abteilungsleiter des Pionierpalastes bedankt sich für das Engagement von EH bei der Betreuung der Arbeitsgemeinschaft "Natur- und Umweltschutz".

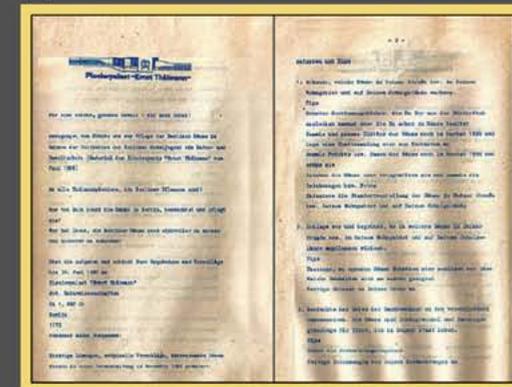
[c1, c2] - 1989 Baumschutzinitiative

Auch der Pionierpalast "Ernst Thälmann" entwickelt gemeinsam mit EH Initiativen zum Baumschutz und zur Baumpflege.

[b1]



[c1]



## C.V. Zeitungspublikationen

[a1]

**Kabinett über den Naturschutz**  
Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Schüler vermittelt Hinweise für Pflanzenproduzenten

Abends den Touristenverkehr fließt auf einer Hochallee variieren Staake und im Eckelstich, eine kleine Gemeinde im Kreis Apolda. In unmittelbarer Nähe liegen bekannte Ausflugsorte, so wird es nur 2 km bis zu der besten und reichhaltigen Gesteins-Gebirgsstätte „Dornberger Schlösser“ (Ausflugsstätte der normalen Forschungs- und Detailstudie der Abkühlung in Weimar, sage Kilometer weiter trifft auf die neugestaltete Wasser-Kapellende. Auch das bekannt Glücksmuseum Apolda ist in diesen Anlehnungspunkten das Landeskultur-Kabinett ist seit selbst erst wenig dem Am 2. Mai 1987 wurde die Initiative der Natur- und Umweltschutz der Kreis Apolda den Kulturbundes DDR durch den Lehrer M. Schneider eingegründet. Schülerbrigaden, naturwissenschaftliche Naturführer, hatte in langer Arbeit, Anbahnung zum Natur- und Umweltschutz der näheren Heimat sammeltungen, Gemme der Abteilung Jagd- und Landeskultur des Rates der Apolda wurden. Für Schutzes des Naturerbes

Den Aufbau von Landeskultur-Kabinetten empfahl der Präsidialrat des Kulturbundes der DDR auf der Zentralen Konferenz 1978 in Wahren-Zitzsch. Danach sollen vorwiegend in Gemeindearbeitstitulonen Landeskultur-Kabinetten als Stützpunkt der Aufklärungs- und Anregung zur Mitarbeit entstehen werden.

Analog den „kleinen Galerien“ der Kunstausstellungen des Kulturbundes sollen die Landeskultur-Kabinetts Informations- und bei der Umarmen auf dem Gebiet des Naturschutzes und Territoriums sein. Hier müssen alle Informationen über wissenschaftliche Initiativen für den Umwelt- und Naturschutz zusammengefasst werden. Die Landeskultur-Kabinetts haben eine breite Öffentlichkeitsarbeit zur Propagierung der Aufgaben zu leisten. Die Besucher sollen zu einem aktiven Verhalten im Umgang mit der Natur und

Flur der näheren Umgebung von Bismarck angesetzt. Wertvoll konnten der KAP Apolda wertvolle Hinweise zur Neugestaltung der Feldfluren gegeben werden, so daß aktiver Landeskulturrelle Maßnahmen wirkungsvoll in der Praxis durchgeführt werden konnten. Diese im Fotomaterial festgehaltene

wertvolle Funde für das Landeskultur-Kabinett geborgen und in einer kleinen naturwissenschaftlichen Heftausstattung aufgearbeitet werden. So fertigten beispielsweise die Schüler Nachbildungen von Verleinerungen und Pflanzenabdrücken aus dem Tüdingen Raum oder legten Bildmappen von geschützten Tieren und Pflanzen der Heimat an.

Der Kulturbund der DDR hat in seinem Wettbewerbprogramm zum 30. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik u. a. gefordert, in den wichtigsten Erholungszentren unteres Stages „Landeskultur-Kabinetts mit großer gesellschaftlicher Wirkung aufzuheben. Denn wir wollen dem Betrachter noch ein schönes, Lebens- und Arbeitsumfeld, noch Erholung

und Entspannung in der Natur wünschen; entsprechen von Heimat und Umwelt gewinnen.“ In obigen Reihen wollen wir in der nächsten Zeit zeigen, wie solche Landeskultur-Kabinetts in unserer Republik erhalten und welche Landeskulturrelle Aufgaben von ihnen propagiert werden können.

Die Kabinetts müssen aber gleichzeitig zu Kommunikationszentren für alle im Territorium Umweltschutzes tätigen und interessierten Bürger entwickelt werden. Die sozialkulturellen und naturwissenschaftlichen Arbeitsgruppen der Kulturbundes finden und eine rege Vortrags- und Ausstellungsaktivität entfalten sowie Dia- und Filmvorführungen veranstalten.

Die Landeskultur-Kabinetts werden unter Anleitung des Kulturbundes aufgebaut und geleitet. Durch entsprechende Verbindungen mit den örtlichen Organen und Dienststellen werden die notwendigen Ausgaben für die Arbeit. Hierbei gilt es mit Originalmaterialien, Informationsmaterialien und Dokumenten zu arbeiten. Der Blick über die Natur und Umwelt und dabei die gesellschaftlichen Zusammenhänge

**Lehrreiche Kabinette**  
Antwort auf Fragen unserer Leser zur Einrichtung von Landeskultur-Kabinetten

9/10, 12, 20

[a1] - 1978: Landeskultur-Kabinett

Landeskultur-Kabinetts als Idee des Kulturbundes wurden allorts dienstlich umgesetzt.

[b1, b2] - 1985: Gestaltete Umwelt - gepflegte Landschaft

Unionsfreund EH gibt der Zeitung der Ost-CDU "Neue Zeit" ein Interview zur Thematik "Gestaltete Umwelt - gepflegte Landschaft".

[b1]

**Gestaltete Umwelt - gepflegte Landschaft**



Die Gestaltung der Umwelt ist eine Aufgabe, die uns alle angeht. Sie ist ein Prozess, der sich über die Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. In der DDR ist die Gestaltung der Umwelt ein zentrales Thema der Politik. Die Regierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Umwelt zu schützen und zu verbessern. Dazu gehören die Schaffung von Nationalparks, die Einrichtung von Naturschutzgebieten und die Förderung von Umweltschutzprojekten. Die Gestaltung der Umwelt ist ein Prozess, der sich über die Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. In der DDR ist die Gestaltung der Umwelt ein zentrales Thema der Politik. Die Regierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Umwelt zu schützen und zu verbessern. Dazu gehören die Schaffung von Nationalparks, die Einrichtung von Naturschutzgebieten und die Förderung von Umweltschutzprojekten.

[b2]

**INTERVIEW am Wochenende**

mit  
Ulrich Muehle,  
Kulturbundler  
für Naturerbe,  
Berlin



Die Gestaltung der Umwelt ist ein zentrales Thema der Politik. Die Regierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Umwelt zu schützen und zu verbessern. Dazu gehören die Schaffung von Nationalparks, die Einrichtung von Naturschutzgebieten und die Förderung von Umweltschutzprojekten. Die Gestaltung der Umwelt ist ein Prozess, der sich über die Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. In der DDR ist die Gestaltung der Umwelt ein zentrales Thema der Politik. Die Regierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Umwelt zu schützen und zu verbessern. Dazu gehören die Schaffung von Nationalparks, die Einrichtung von Naturschutzgebieten und die Förderung von Umweltschutzprojekten.

## D.I. Mitgliedsbücher und Urkunden

1958: Mitgliedsbuch Kulturbund

Im Mitgliedsbuch mit der Bezeichnung "Deutscher Kulturbund" anstelle "Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands".



1960: Mitgliedsbuch Kulturbund

Dieses Mitgliedsbuch ist nur mit der Prägung "Deutscher Kulturbund" versehen.



1975: Mitgliedsbuch Kulturbund

Das Mitgliedsbuch trägt jetzt die Bezeichnung "Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik".



[c2] - 1977: Johannes-R-Becher-Medaille

Der Vizepräsident des Kulturbundes der DDR Alexander Abusch die "Johannes-R.-Becher-Medaille" an EH.

[a1, a2] - 1981: Berufung und Urkunde

EH erhält aus den Händen des Bezirkssekretärs die Berufungsurkunde.

[b1] - 1979: Ehrennadel Naturschutz

Die Goldene Ehrennadel für die Entwicklung und Festigung des Naturschutzes.

[c1] - 1974: Ehrennadel Heimatkunde

Ehrennadel für heimatkundliche Leistungen in "Gold" von der Zentralen Kommission "Natur und Heimat" des Deutschen Kulturbundes.

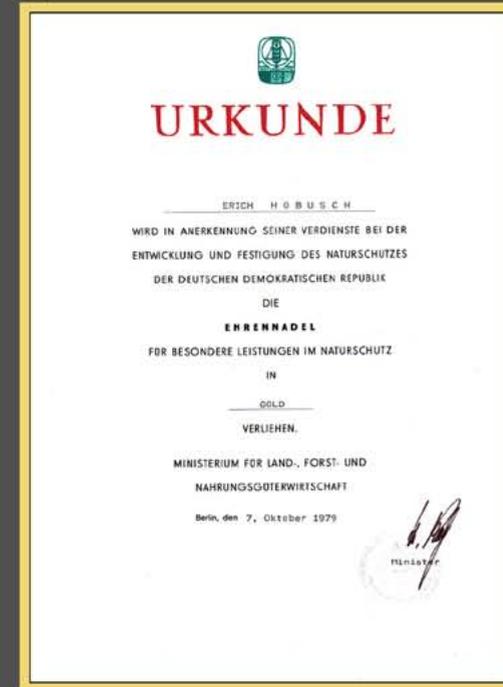
[a1]



[a2]



[b1]



[c1]



[c2]



## D.II.1. Arbeiterfestspiele in Meiningen

[a1] - 1978: Ausstellungsprospekt

Zur Ausstellung "Gestaltung der Umwelt zum Wohle des Menschen" wird auch diesbezügliches Informationsmaterial des Kulturbundes bereitgestellt.

[a2] - 1978: Ausstellungsgestaltung

EH baut als Leiter die Ausstellung "Gestaltung der Umwelt zum Wohle des Menschen" im Rahmen der 17. Arbeiterfestspiele auf.

[b1] - 1978: Erfahrungsaustausch

EH eröffnet einen zweitägigen Erfahrungsaustausch im Marmorsaal des Schlosses Meiningen und führt die geladenen Gäste durch die von ihm konzipierte Ausstellung "Jagdmotive im Kunsthandwerk der DDR".

[c1] - 1978: Cocktailempfang

EH genießt seinen erfolgreichen Beitrag zu den 17. Arbeiterfestspielen.

[c2] - 1978: Ehrenurkunde

Eine Ehrenurkunde würdigt die Leistungen von EH bei der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung "Gestaltung der Umwelt zum Wohle des Menschen".

1978: Organisationsausweis

Dieses Papier weist EH als Mitglied des Kreis-Org.-Büros des FDGB bei den 17. Arbeiter-Festspielen aus.

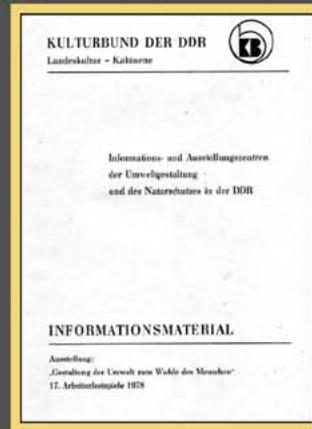


1978: Ausstellungssaal

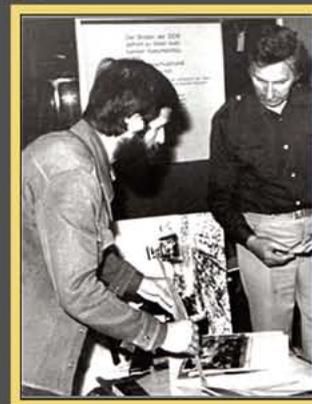
Ein Besucher betrachtet eine Ausstellungsvitrine im Schloss Meiningen.



[a1]



[a2]



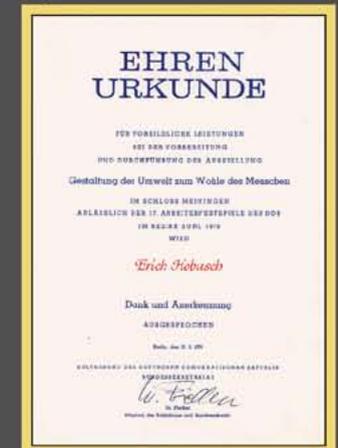
[b1]



[c1]



[c2]



## D.II.2. Umweltschutz-Ausstellung in Moskau

[a1] - 1972: Freistellungsersuchen

Das Bundessekretariat des Deutschen Kulturbundes bittet um die Freistellung von EH von seinen dienstlichen Obliegenheiten als leitender Mitarbeiter beim Berliner Stadtbezirk Berlin-Köpenick.

[b1, b2, b3, c1, c2] - 1971:  
Umweltausstellung Moskau

EH hat die Ausstellung "Sozialistische Landeskultur - Schutz und Gestaltung der Umwelt durch Staat und Gesellschaft in der der Deutschen Demokratischen Republik" mit konzipiert. Als Leitungsmitglied der Zentralen Kommission "Natur und Heimat" des Kulturbundes ist er Mitglied der fünfköpfigen Delegation.



[b1]



[b2]



[b3]



[c1]



[c2]



## D.III. Konferenz, Ausstellungsheft, Broschüren, Exkursionen, Aufsatz

[a1, a2] - 1977: Diskussionsbeitrag

EH hält einen Diskussionsbeitrag auf der XI. Bezirksdelegierten-Konferenz in der Klubgaststätte "Zur Mühle".



[b1] - 1981: Broschüre LSG Erpetal

EH ist Autor einer Broschüre zum "Landschafts-Schutzgebiet Erpetal".



[b2] - 2003 Natur tut uns gut

Aufsatz "Natur tut uns gut - warum wir uns beim Wandern wohlfühlen" mit Korrekturhinweisen.

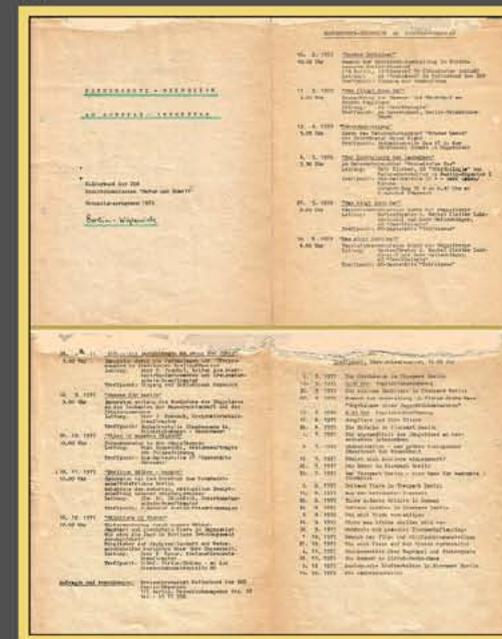


[c1] - 1979: Exkursionsprogramm

"Naturschutz-Exkursionen" initiiert durch Die Bezirkskommission "Natur und Umwelt" des Kulturbundes der DDR.



[c1]



## E.I. Zulassungspapiere, Schiftverkehr, Leseausweise, Vita

2005: Visitenkarte



[a1, a2] - 1980: Fotoporträt und Zulassung

Dieses Porträt steht für den Beginn der Tätigkeit als freier Sachbuchautor.

[c1, c2] - 1985: Unterstützungsschreiben

Empfehlungsschreiben der Humboldt-Uni für den Besuch des Zentralen Parteiarchivs der SED. Kunstverlag bescheinigt, daß EH am Sachbuch "In alten Jagdchroniken geblättert" arbeitet.

[b1] - 1980: Mitgliedsbuch

EH wird Mitglied beim Verband der Journalisten der DDR.

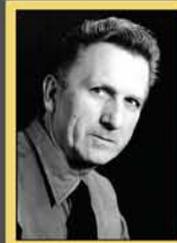
[b2] - 1987-1990: Leseausweise

Diverse Bibliotheksausweise belegen eine umfangreiche Recherchetätigkeit.

Die Vita



[a1]



[a2]



[b1]



[b2]



[c1]



[c2]



## E.II. BRD-Lesereise, Buchrezension, Berlin-Natur-Buch

[a1] - 1988: Unbedenklichkeitspapier

Das Bundessekretariat des Kulturbundes der DDR stellt EH für seine geplante Studienreise zum Institut für Arbeiterkultur und Ökologie e.V. eine Unbedenklichkeitsbescheinigung aus.

1988: Fachgespräch

EH im Fachgespräch mit Klaus-Peter Lorenz, einem Mitbegründer des Instituts für Arbeiterkultur und Ökologie e.V.



[a2] - 1988: Archiv-Kaffee

Eine Lokalzeitung berichtet vom Auftreten des DDR-Autors EH im "Archivkaffee".

[b1] - 1988: Zu Gast in Baunatal

Die "Hessische/ Niedersächsische Allgemeine" stellt in ihrem Lokalteil EH als DDR-Sachbuchautor vor.

[c1] - 1988: Auf verbotenen Wegen

Der Verlag "Neues Leben Berlin" informiert über das Sachbuch "Auf verbotenen Wegen", einem Sachbuch über Schmuggleraffären und Paschergeschichten.

[c2] - 1988: Auf Schleichpfaden

Unter dem Titel "Auf Schleichpfaden" erscheint dieses Buch auch in der BRD und findet von Seiten des Deutschen Zollmuseums eine positive Resonanz.

[a1]



[a2]



[b1]



[c1]



[c2]



### E.III. Publikationen über Jäger, Schmuggler und Wildddiebe

[a1] - Von der edlen Kunst des Jagens

Eine Kulturgeschichte der Jagd und der Hege der Tierwelt., Erich Hobusch (Autor) - Gebundene Ausgabe: 288 Seiten - Verlag: Edition Leipzig (1978) ISBN-10: 3701621233 ISBN-13: 978-3701621231

[a2] - Das große Halali

Eine Kulturgeschichte der Jagd und der Hege in der Tierwelt. Erich Hobusch (Autor) - Gebundene Ausgabe: 288 Seiten, Verlag: Militärverlag der DDR, Berlin (1986) ISBN-10: 3327000360 ISBN-13: 978-3327000366

[b1] - Vortrag Jagdkultur

Jahrestagung des FORUMS JAGDKULTUR e.V. 2013. in Oberhaslach (bei Strasbourg-Elsass). „JAGDKULTUR - ein europäisches Kulturerbe“. Vortrag von Erich Hobusch am 20. April 2013

[b2] - Wir Jäger vom Müggelsee

Bilder aus der DDR 1949 bis 1990 von Erich Hobusch. Gebundene Ausgabe: 158 Seiten, Verlag: Sutton Verlag; Auflage: 1 (2005) ISBN-10: 3897029081 ISBN-13: 978-3897029088

[c1] - Auf Schleichpfaden

Schmuggleraffären und Paschergeschichten zwischen 1730 und 1930. Erich Hobusch (Autor) - Gebundene Ausgabe: 208 Seiten, Verlag: Neues Leben (1988), ISBN-10: 3355001252 ISBN-13: 978-3355001250

[c2] - Auf der Wilddiebsfährte

Erich Anuschat (Autor), Erich Hobusch (Autor), Gebundene Ausgabe: 223 Seiten, Verlag: Neumann-Neudamm (2002), ISBN-10: 3788807369 ISBN-13: 978-3788807368

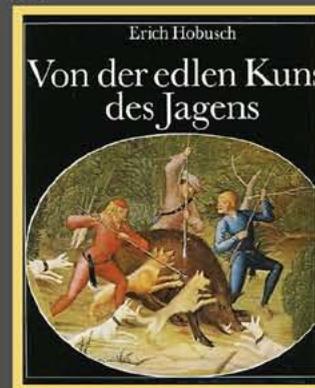
[d1] - Wildddieberei und Förstermorde

Band I-III: Kriminalkommissar Otto, Busdorf, 1928-1931, Otto Busdorf (Autor), Erich Hobusch (Herausgeber), Gebundene Ausgabe: 900 Seiten, Verlag: Neumann-Neudamm (2003), ISBN-10: 3788808233 ISBN-13: 978-3788808235

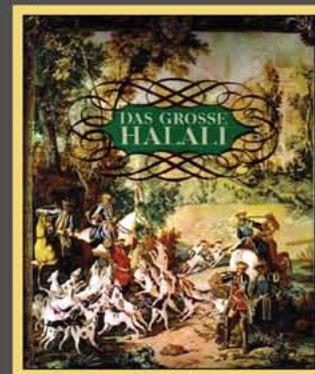
[d2] - Wilddererkönig der Schorfheide

Erich Hobusch (Autor), Gebundene Ausgabe: 320 Seiten, Verlag: Neumann-Neudamm (2012) ISBN-10: 3788808195 ISBN-13: 978-3788808198

[a1]



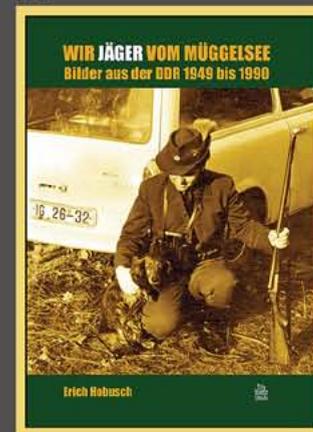
[a2]



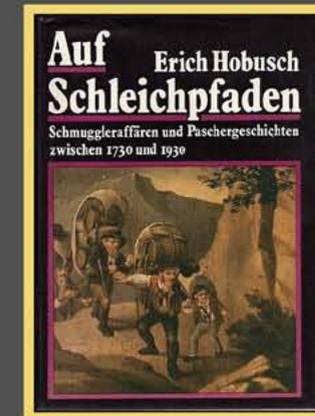
[b1]



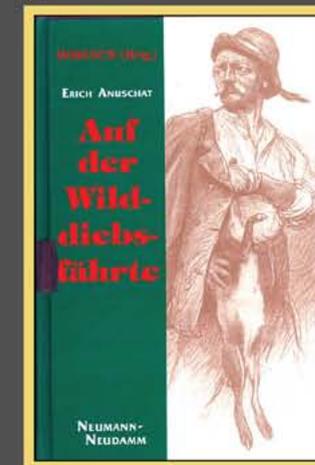
[b2]



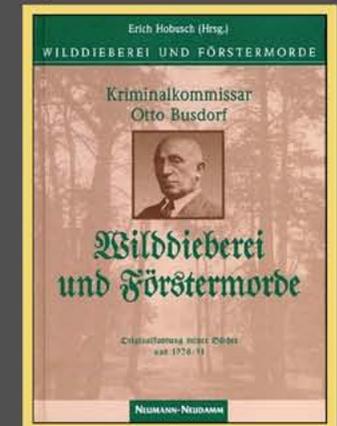
[c1]



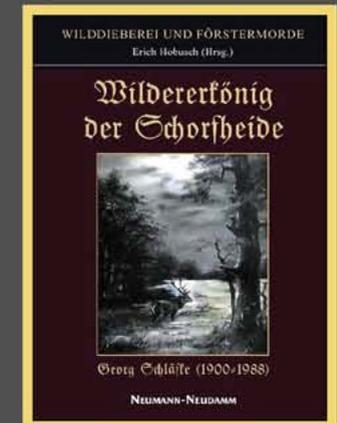
[c2]



[d1]



[d2]



## E.IV. Reisepässe, Einladungen, Einkaufsausweis

[a1] - 1990: CDU-Einladung Umweltgespräch

Die Berliner CDU lädt zu einem Gespräch mit der Thematik "Neue Umwelt und Naturschutzpolitik für Gesamt - Berlin" ein.

[a2] - Einladungskarte

Einladungskarte der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umwelterziehung (ANU) zu einer Tagung.

[b1] - 1990: Erster BRD-Reisepass

EH erhält bereits im Juli 1990 seinen ersten bundesrepublikanischen Reisepass.

[b2] - 1992: Leisuretime Passport

Ein "Leisuretime Passport" (Gültigkeit ca. 12 Monate) ermöglicht E. H. eine Reise um die Welt.

[c1] - 1990: Einladung

E. H. wird zur Eröffnung einer Filiale in Dresden von einem Spielautomaten-Hersteller eingeladen.

[d1] - 1993: Einladung

der von E. H. gegründete Naturland- und Biotopverbund Berlin Südost (NBV) lädt zu einer Beratung hinsichtlich Pflanzenkartierung ein.

[d2] - NAOUTAG

Ein Einkaufsausweis berechtigt die von E. H. gegründete Fa. NAOUTAG zu Einkäufen im MegaMarkt.

[a1]



[a2]



[b1]



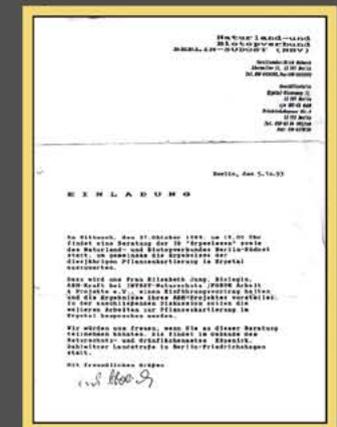
[b2]



[c1]



[d1]



[d2]





## F.II. Gründungsmitglied der OG Friedrichshagen

[a1] - 1990: Gründungsanlass

EH resümiert die Anfänge der OGn-Aktivitäten.

[b1] - 1990: Gründungsversammlung

EH gründet im Januar mit ehemaligen Mitgliedern des Kulturbundes die OG Friedrichshagen.

[b2] - 1990: Versammlungsprotokoll

Ein Protokoll dokumentiert die ersten Aktivitäten der OG Friedrichshagen, z. B. die Vorbereitung der Grottewitz-Gedenkwanderung.

[c1] - 1990: In der Chronik geblättert

Die OG führt eine Chronik, für die EH einen Einführungsbeitrag verfasst.

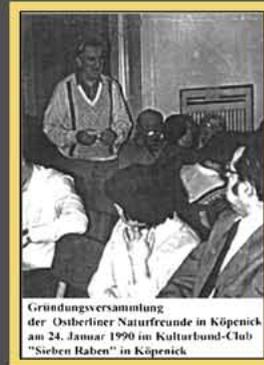
[d1, d2] - 1989, 2009: Ost-West-Treffen

Bereits vor der Wende gab es Kontakte zu Westberliner NaturFreunden - 20 Jahre später ein Revival im Garten von EH.

[a1]



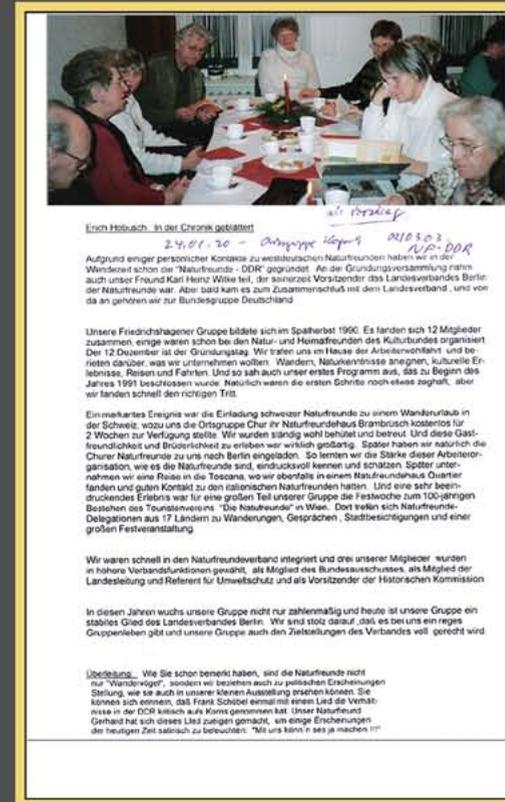
[b1]



[b2]



[c1]



[d1]



[d2]



### F.III. Projekt "Curt-Grottewitz-Gedenkwanderung"

[a1, b1] - 1920, 1989: Grottewitz-Aufsatz

Ein Artikel im "Wanderfreund" würdigt die Verdienste von Dr. Curt Grottewitz zu dessen 15. Todestag, ebenso wie eine Gedenkwanderung in der DDR.

[b2] - Wandergruppe

Mitglieder der Ortsgruppe Friedrichshagen wandert in den Berliner Müggelbergen auf den Spuren von Curt Grottewitz.

[c1] - 1999: Bewerbungsbogen ontour-Projekt

EH bewirbt sich im Auftrag der Ortsgruppe Friedrichshagen am ontour-Projekt unter dem Titel "Wanderung auf den Spuren Curt Grottewitz".

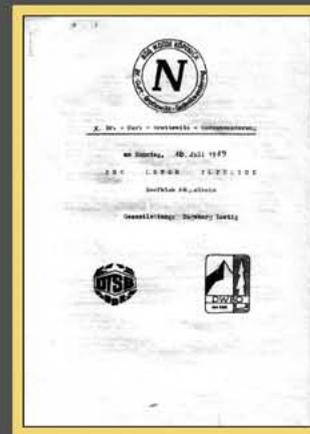
[c2] - 2000: Projekt-Urkunde "ontour"

Der 1. Vorsitzende der "NaturFreunde Deutschlands" e. V. verleiht an EH eine Urkunde für seine organisatorischen Leistungen am ontour-Projekt "Wanderung auf den Spuren Curt Grottewitz".

[a1]



[b1]



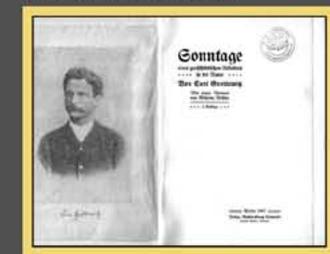
[b2]



[c1]



[d1] : 1907: Grottewitz-Buch



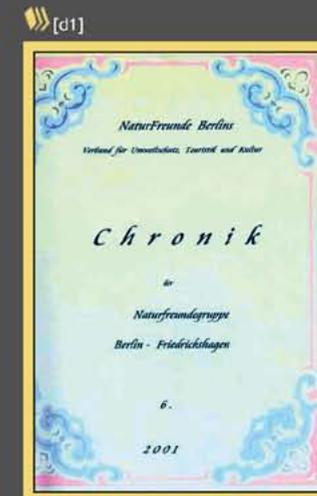
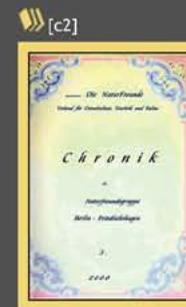
Grottewitz wurde durch sein Buch "Sonntage eines großstädtischen Arbeiters in der Natur" zu einer Ikone der Arbeiter-Wanderbewegung.



## G.I.1. Chroniken der Ortsgruppe Friedrichshagen 1990-2001

- [a1] - Gruppenchronik 1990-1993
- [b1] - Gruppenchronik 1994-1995
- [b2] - Gruppenchronik 1996-1997
- [c1] - Gruppenchronik 1998-1999
- [c2] - Gruppenchronik 2000
- [d1] - Gruppenchronik 2001

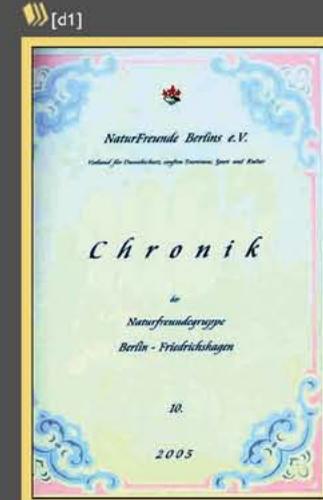
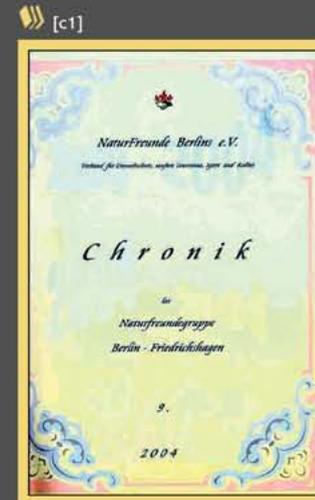
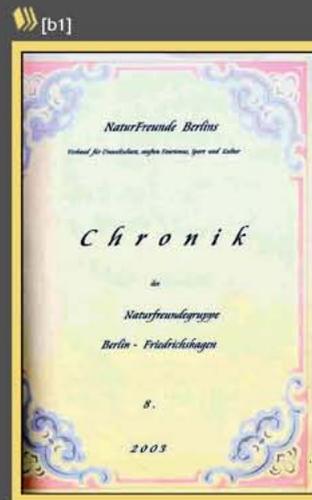
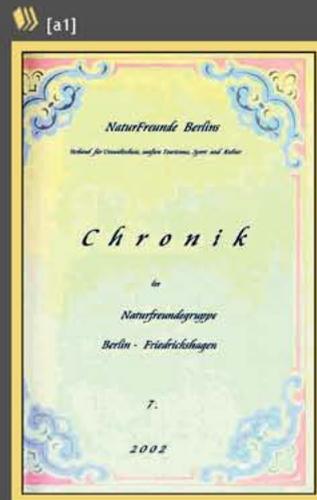
Von den seit der Gründung der Ortsgruppe Friedrichshagen begonnenen Chroniken werden vorerst zehn Bände veröffentlicht, von denen hier sechs Bände vollständig gezeigt werden. Die Chroniken dokumentieren auf anschauliche Weise die Gruppenerlebnisse in Wort und Bild.



## G.I.2. Chroniken der Ortsgruppe Friedrichshagen 2002-2005

[a1] - Gruppenchronik 2002  
[b1] - Gruppenchronik 2003  
[c1] - Gruppenchronik 2004  
[d1] - Gruppenchronik 2005

Von den veröffentlichten zehn Bänden sind hier die restlichen vier Bände einsehbar.



## G.II. Fernsehmitschnitte und digitalisierte Schmalfilme

[a1] - 1964: Israelreise der NaturFreunde-Jugend

Der Besuch einer Delegation der "Naturfreunde-Jugend" in Israel [vor der Aufnahme diplomatischer Beziehungen] wurde ursprünglich in einem 16 mm-Schwarzweißfilm dokumentiert und später digitalisiert.

[b1] - 1970er: Aus grauer Städte Mauern

Der vom dritten Programm des Bayerischen Rundfunks mitgeschnittene Beitrag "Aus grauer Städte Mauern" beschäftigte sich mit der Arbeiterkultur, darin eingeschlossen die "Naturfreunde-Bewegung".

[c1] - 1970er: Genossin Natur

Der vom Schweizer Fernsehen aufgezeichnete Beitrag "Genossin Natur" schildert die Wurzeln der "Naturfreunde"-Bewegung und reicht bis in die Gegenwart.



### G.III.1. Unterlagen, Briefe und Bilder

[a1] - 1930: Einweihungsmarsch

Die TVDN-Abteilung Berlin-Britz marschiert zur Einweihung des neuen Naturfreundehauses am Üdersee am 29.06.1930.

[a1]



[a2] - Prospekt NFH "Üdersee"

Die Ortsgruppe Berlin wirbt für ihr Naturfreundehaus "Üdersee" mit neuzeitlicher hygienischer Einrichtung und guter, reichlicher Verpflegung.

[a2]



[a3] - 1937: Reichsschule weiblicher RAD

Der "Völkische Beobachter" vom 21.10.1937 informiert nach der Beschlagnahme durch den NS-Staat über die Nutzung des ehemaligen NFH "Üdersee" als erste Reichsschule für RAD-Führerinnen.

[a3]



[b1] - 1933: NS-Beschlagnahme-Verfügung

Beglaubigte amtliche Mitteilung, daß "... das im Gebiet des Preußischen Staates befindliche Vermögen der 'Naturfreunde' .. zu Gunsten des Preußischen Staates... eingezogen..." ist.

[b2] - 1933: Luftbildaufnahme NFH Üdersee

Die Berliner NaturFreunde haben das ca. 5 ha parkartige Gelände, das in der Wald- und Seenlandschaft der Märkischen Heide und unmittelbar am Üdersee mit eigener Badestelle liegt, 1927 erworben und bis 1931 in Eigenleistung ein Naturfreunde- Haus erbaut.

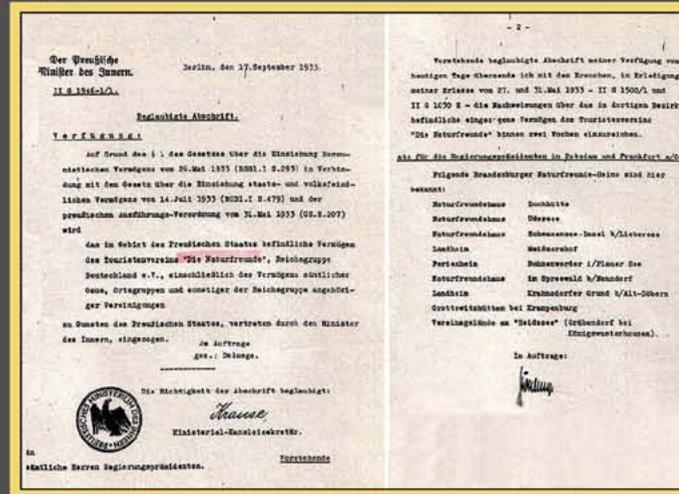
[c1] - 1946: Rückübertragungsantrag

Der letzte amtierende Leiter der Ortsgruppe Berlin der "Naturfreunde" meldet Rückübertragungsansprüche an.

[c2] - Nach 60 Jahren wieder NFH

Der Auszug aus dem Heimbuch des Naturfreundehauses "Üdersee" enthält eine entsprechende Notiz aus der Berliner Zeitung vom 13.07.1992.

[b1]



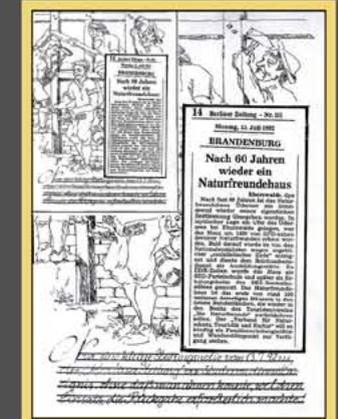
[b2]



[c1]



[c2]





## Z.1977-2011: Runde Geburtstage (50ter, 70ter, 75ter, 80ter)

[a1] - 1977: CDU-Glückwunsch zum 50. Geburtstag

Der Vorsitzende der Ost-CDU Gerald Götting gratuliert dem Unionsfreund EH zum 50. Geburtstag.

[a2] - 1977: Kollegengedicht zum 50. Geburtstag

Die Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen aus dem Bezirksamt Berlin-Köpenick dichteten Glückwünsche für ihren Chef zu seinem 50. Geburtstag.

[c1] - 1997: Feier zum 70. Geburtstag

Jagdgenossen bringen dem Jäger EH zum 70. Geburtstag ein Ständchen und eine Abordnung des Landesverbandes Berlin der "NaturFreunde" halten eine Laudatio.

[b1] - 2002: Andere über mich - Laudatio zum 75. Geburtstag

EH beauftragte als Leiter des Müritz-Museums in den 50-er Jahren den Grafiker Werner Schinko mit der Neugestaltung des Museums. Das war der Beginn einer langjährigen Zusammenarbeit. Er ermunterte Schinko, Grafiken von Tieren zu gestalten, womit dieser Erfolge hatte. Im Jahr 2007 porträtierte Schinko seinen Freund EH auf dem Titelblatt der vorliegenden Laudatio.

[b2] - 2002: Ortsgruppen-Glückwunsch zum 75. Geburtstag

Die Ortsgruppe Berlin-Friedrichshagen widmet ihrem Mitglied ein Festblatt zum 75. Geburtstag.

[c2] - 2007: Bildband zum 80. Geburtstag

Anlässlich des 80. Geburtstages erstellte Dr. Manfred Winter im Auftrag des Historischen Beirates der NaturFreunde Berlin e. V. das Bildbuch "Erich Hobsch - Ein Leben für den Naturschutz".

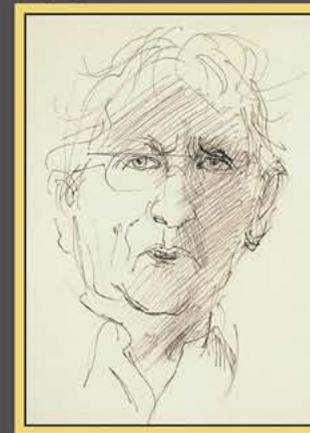
[a1]



[a2]



» [b1]



[b2]



» [c1]



» [c2]



## Z.2012-A: Colloquium des Heimatvereins zum 85. Geburtstag

### [b1] - Einladung zum "Rapport"

Das Colloquium stand unter dem Motto "Ein Leben für Wald-Wild-Naturschutz". Die Beiträge von namhaften Autoren beziehen sich inhaltlich auf die Forst-, Jagd- und Naturschutzgeschichte in Berlin und Brandenburg.

### [b2] - Deklaration zum "Rapport" (Vortrag)

EH hat den Ablauf des Colloquiums und der begleitenden Feier in einer Bild-Dokumentation unter dem Titel "Deklaration zum Rapport" festgehalten.

### [c1] - Visitenkarte zum Colloquium

EH ist der Hauptakteur bei dem vom Fremdenvereins Köpenick organisierten Colloquiums zu Ehren seines 85. Geburtstages. Dieses fand zum 85. Geburtstag von EH am Dienstag, 22. Mai 2012, im Aurora-Saal des Schlosses Köpenick statt.

### [c2] - Videobeitrag zur "Rapport"-Eröffnung

Präsentation des Heimatvereins Köpenick zum 85. Geburtstag seines Mitgliedes EH in einem Video.

### [a1, d1] - Impressionen zum Rapport

Am 85. Geburtstag von EH: Zusammengestellte Highlights der vom Fremdenverkehrsverein organisierten Geburtstagsfeier.

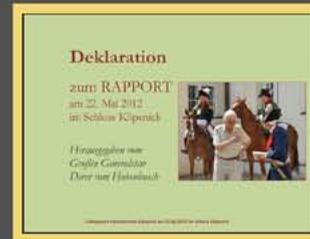
[a1]



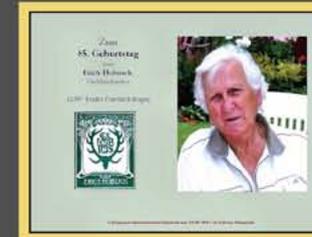
[b1]



[b2]



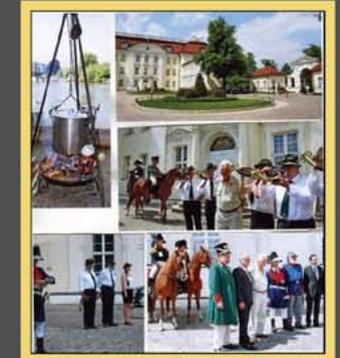
[c1]



[c2]



[d1]



## Z.2012-B: Verleihung der Bürgermedaille, persönliche Rückblicke

[a1] - 2012: Verleihung der Bürgermedaille

Der Bezirksbürgermeister Herr Oliver Igel verleiht am 26.10.2012 an EH die Bürgermedaille für sein seit Jahrzehnten währendes Engagement für den Natur- und Umweltschutz im Stadtbezirk Berlin-Köpenick. Der Laudator würdigte insbesondere die ehrenamtliche Tätigkeit als Kreis-Naturschutz-Beauftragter zwischen 1952 und 1991.

[b1] - "Berliner Woche" zur Bürgermedaille

In der Lokalpresse "Berliner Woche" werden die Verdienste von EH ausführlich gewürdigt, insbesondere sein ehrenamtliches Engagement als Kreis-Naturschutz-Beauftragter Köpenick II (Nord) von 1977 bis 1990.

[a2] - 2012: Dankesrede

EH bedankt sich in einer Rede im Rathaus Köpenick für die ihm erwiesene Ehre und schildert anekdotenhaft Ereignisse aus seinem jahrzehntelangen ehrenamtlichen Wirken.

[a1]



[a2]



[b1]

**Friedrichshagen**  
**Berliner Woche**  
 LOCALS | BILDUNGSZEITUNG | MARKTPLATZ | KASSELBERG | METTMACHEN | SERVICE

**Erich Hobusch ist Träger der Bürgermedaille**

**Waldschutzhagen. Im Arbeitszimmer von Erich Hobusch steht es wie kein anderer: ein kleinerer Tisch, daneben ein Regal mit Büchern und zahllose Bücher über die Jagd geben Einblick in Arbeit und Hobby des 89-Jährigen.**

In Köpenick wurde Erich Hobusch mit der Bürgermedaille des Bezirks Tagungs-Offenheit ausgezeichnet (Berliner Woche Sonderheft). Damit ehrt die Bezirk des Lebenswerk des Tierwirts, der sich heute mit Naturerfahrung ist. "Erich Hobusch hat sich seit 1952 ehrenamtlich für den Natur- und Umweltschutz im Bezirk engagiert, unter anderem bis 1991 als Kreisnaturschutzbeauftragter. Das hat in einer Zeit, als der Begriff Naturschutz noch gar nicht geläufig war, große Bedeutung. Er hat die Verantwortung für den Naturschutz in Köpenick übernommen und hat sich dafür eingesetzt, dass die Natur in Köpenick erhalten bleibt. Durch seine Initiative wurde der Naturerfahrung im Bezirk ermöglicht. Durch seine Initiative wurde der Naturerfahrung im Bezirk ermöglicht. Durch seine Initiative wurde der Naturerfahrung im Bezirk ermöglicht."

**Seit 1986 ist Hobusch federführender Autor mit dem Schwerpunkt Jagd und Natur. Er hat über 100 Bücher geschrieben, darunter über den Wilderwaid in der Schorfheide.**

Im Jahr 1956 hat er die Jagdprüfung abgelegt und wurde Mitglied eines Jagdclubs. Seine Ausbildung hat er 1958 am Deutschen Jagdverband in München als Wilderwaid gemacht. "Ich habe in den Jahren 1960 bis 1962 vier Jahre geschrieben. In dieser Zeit wurde ich von Jürgen von Carlowitz kennen und das ging damals auf Nachfrage nur mit dem Abgeben der Jagdprüfung", erzählt Hobusch. Im August hat er gerade ein Buch über Jagd und Naturerfahrung in Berlin vor. Dafür hat er ungewöhnliche Zeiten aus der Natur zusammengetragen. "Vor der Hochzeit von Georg Enders, 1. und 2. Vorsitzender des Grabes wurden 1980 innerhalb von vier Wochen 27 Bände, 174 Bände, 561 Vorträge und 2200 Mitglieder geschrieben werden", erzählt Erich Hobusch.

Einer Vorlesung, die er in gewisser Weise in Druck gibt, hat er heute noch nicht gehalten. "Hobusch hat sich im März der am 1. September 1988 in Köpenick als einer der ersten Naturschutzbeauftragten", heißt Erich Hobusch.

Neuzeit gekommen in große Hobuschs Büro über Georg Schäfer (1928-1988), dem Wilderwaid der Schorfheide. Dafür wurde er die Tagelöhner des 1988/1989 am Naturerfahrung und Naturschutz ausrichten.

Das Naturschutzteam mit Erich Hobusch hat seit 1988. Aber es ist nicht so einfach. "Es habe etwas erreicht, das hat die von ein Team zu sein und nicht so, das ist ein sehr wichtiger", heißt Erich Hobusch.

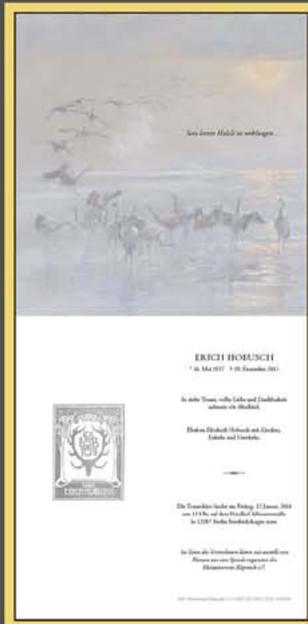
**Raf Drecher / ED**

# Z.2013-2014: Trauerkarte, Trauerrede, Würdigungen

[b1] - Aus der Trauerrede

... Dabei war er seiner Zeit oft weit voraus. Mit den langjährigen Erfahrungen aus dem Museumsbetrieb und seiner festen Überzeugung, dass sowohl Forstgeschichte als auch Naturschutz nicht mit langen Texten sondern praktisch, erlebbar und anschaulich vermittelt werden müssen, hatte er stets Ideen für publikumswirksame Projekte. ...

Sein letztes Halali ist verklungen...  
**ERICH HOBUSCH**  
 \* 16. Mai 1927 † 19. Dez. 2013



[b2, c1] - Pressemitteilungen

Mitteilung in der "Berliner Woche" und im Internetportal des Bezirksamts Berlin-Köpenick über das Ableben des Bürgermedaillen-trägers und Würdigung seines Aktivitäten als Forstfachmann zur Jagdkultur und Naturschutz.

[d1] - [d1]-Nachruf und Würdigung durch CDU

Das CDU-Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt Markus Kurze würdigt in einem Beitrag auf seiner Website das aktive Wirken und das Schicksal von EH in den 1940er Jahren in einem Kreisverband der CDU Sachsen-Anhalts.

[b1]



[b2]



[c1]



[d1]



© LEISTUNGSSCHUTZRECHTE:  
Dr.-Ing. Manfred Winter  
[www.bewahrenswert.de](http://www.bewahrenswert.de)  
[dr.manfred.winter@gmail.com](mailto:dr.manfred.winter@gmail.com)

